

**Tierschutzverein
Djurdjevo
Monika Brukner**

Serbien:
Solunskih Dobrovoljaca 96
21239 Djurdjevo

www.dzzdjurdjevo.com



PC 40-531781-2
Sekretariat Schweiz
Oberdorfstrasse 17
5722 Gränichen

Tel. 076 389 02 14
office@tierschutz-djurdjevo.ch

www.tierschutz-djurdjevo.ch

☞ ☞ ☞ **Frühlingsbericht 2022** ☞ ☞ ☞

Liebe Tierfreunde

Wie überall auf der Welt sind auch wir sehr froh um das "Ende" der Pandemie. Obwohl wir teilweise Restriktionen gespürt haben, konnten wir doch fast ungehindert arbeiten. Finanziell jedoch ging es uns im letzten Jahr, wie wahrscheinlich den meisten auch, d. h., wir mussten mit grösseren Einbussen zurechtkommen, was zu verminderten Einsätzen, vor allem bei den Kastrationen führte. Ebenfalls das Resultat von Covid ist die endgültige Schliessung unseres Schulunterrichts.

Langsam verringert sich unsere ganze Arbeit oder vielleicht scheint es mir nur so, weil das Meiste zur jahrelangen Routine geworden ist und man vieles fast automatisch erledigt. Genug zu tun gibt es jedoch immer, denn die Misere der Tiere in diesem Land ist weit entfernt von gelöst. Viele sind der Meinung, dass es natürlich schon Fortschritte gibt, aber, dass noch Millionen von Tieren ein sehr schlechtes Leben führen, sei es Gross- oder Kleintiere.

Viele Leute bemühen sich, den Tieren, meist Hunden und Katzen, zu helfen, aber alles in allem gesehen, sind wir viel zu wenige Tierschützer, um ein grosses Umdenken und somit eine Lösung des Problems zu erreichen. Das Problem ist wirklich gross ..., wenn ich nur an die VIELEN Mails, Telefone, WhatsApp-Nachrichten, Anfragen, ausgesetzten Tiere, Tierheime, Tiermärkte usw. denke, dann ist es klar, dass eine durchgreifende Lösung nur durch den Staat, d. h. Strafen erreicht werden kann. Andere Massnahmen als Strafen funktionieren hier am Balkan nur sehr begrenzt.

Als Beispiel, wie man sich der Tiere immer noch ohne Skrupel erledigt, kann ich anführen, dass man mir in 10 Tagen 77 Hunde und eine Katze angeboten hat und praktisch keine Mail ohne Hilferuf für irgendein Tier.

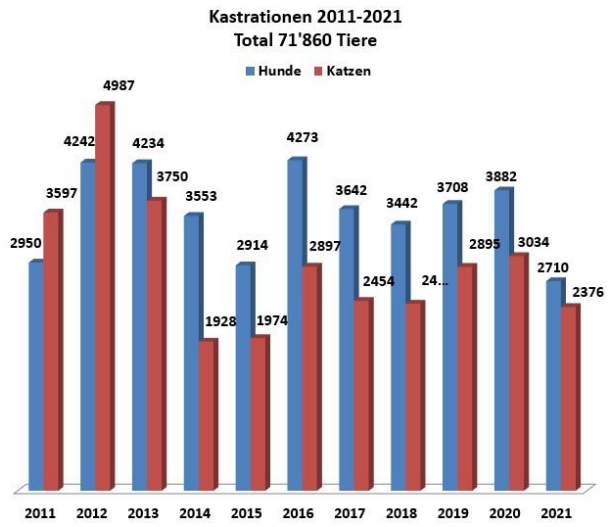
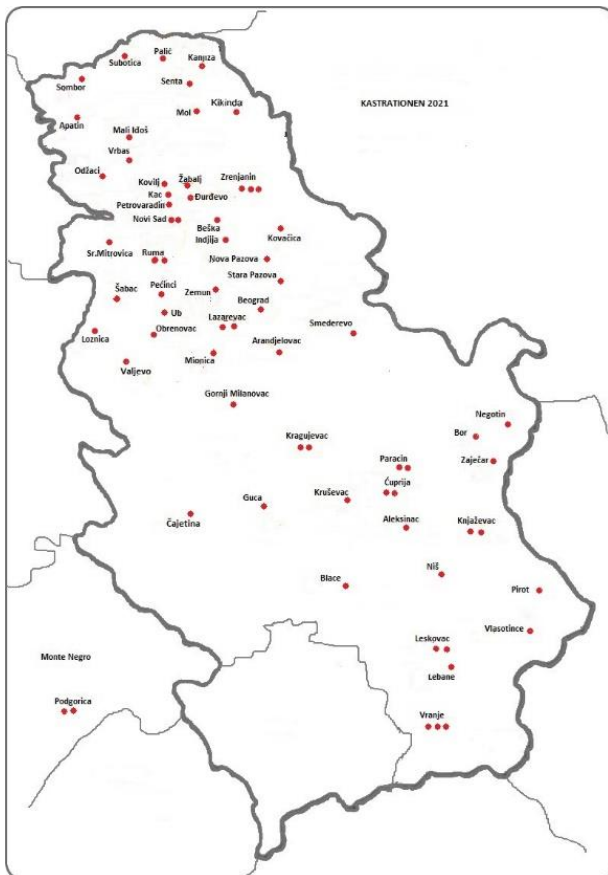


Nun sind wir bei der nächstbesten Lösung für das Elend: KASTRATIONEN

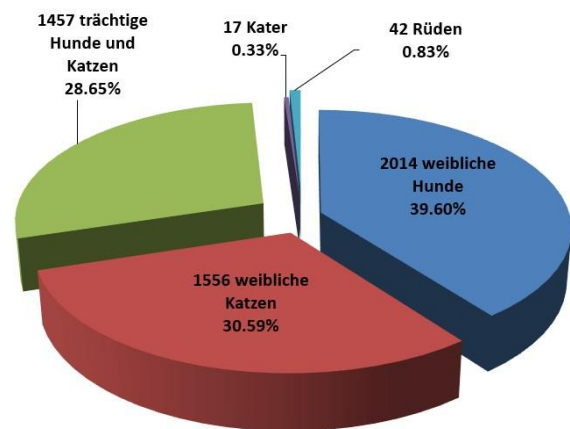
Unser Verein hat seit 2011

➔ 71'860 Hunde und Katzen kastriert und seit 1986 weit über 100'000 Tiere

Nur in dringenden Fällen kastrieren wir männliche Tiere. Im 2021 waren es nur 42 Rüden und 17 Kater.



Kastrationen 2021 nach Geschlecht und Tier (total 5'086)



Im Vergleich zu 2020 mit 6'916 Kastrationen konnten wir im Coronajahr 2021 "nur" 5'086 Tiere kastrieren. Da es aber praktisch alles weibliche Tiere und davon ein Drittel Trächtige sind, können wir doch auf ein gutes Resultat zurückblicken, indem

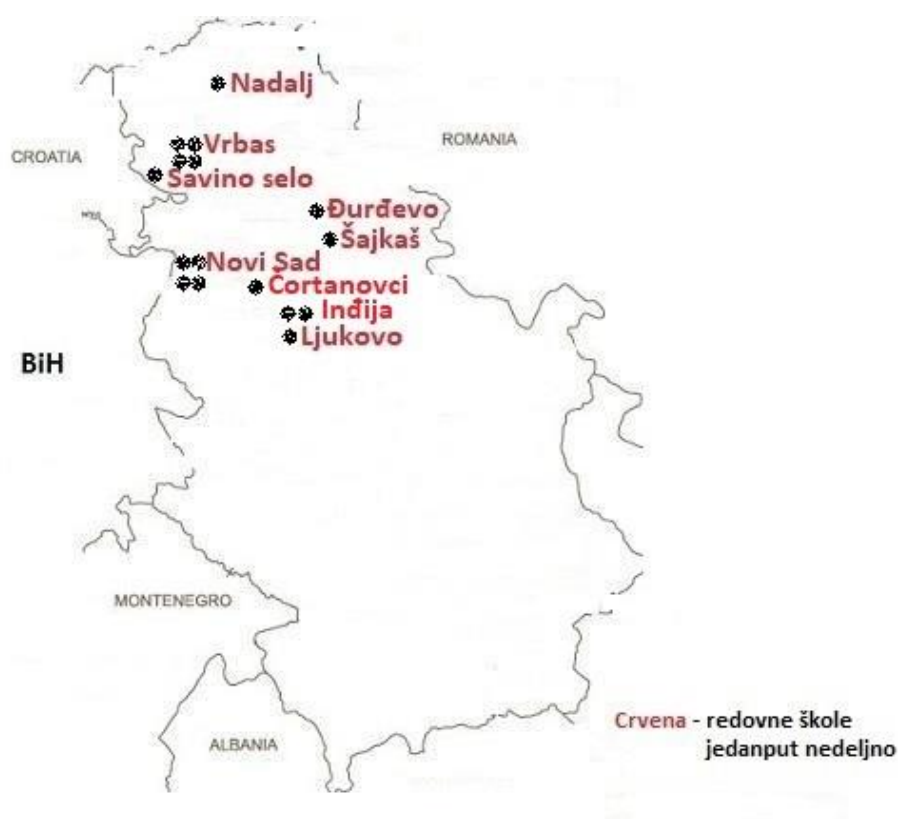
abertausende von Tieren nicht geboren wurden. Im Moment arbeiten für uns 68 Tierärzte im ganzen Land und 2 in Montenegro. Serbien ist tatsächlich fortschrittlich in Sachen Kastrationen, denn "im ganzen Land" wird unterdessen vom Staat, von vielen Tierschutzvereinen und auch von privaten Tierbesitzern kastriert.



SCHULUNTERRICHT

Wie schon erwähnt, wurde der Tierschutzunterricht nur bis Ende des Schuljahres im Juni 2021 unterhalten. Ein qualitativer Unterricht war nicht mehr gewährleistet, entweder fielen die Stunden ganz aus oder dauerten nur 30 Minuten und die Onlinestunden waren/sind meiner Meinung nicht gleichwertig zu Stunden, bei welchen die Kinder aktiv mitmachen.

Schulprojekte in Serbien 2020 - 2021



NEUES ZUHAUSE für Hunde und Katzen

Für 197 Hunde und 30 Katzen fanden wir im 2021 ein neues Heim in Österreich, Finnland und für ein paar Hunde in Deutschland.

Meinen grossen Dank geht an meine Tierschutzpartner, vor allem in Österreich, welche fantastische Plätze finden für unsere Tiere, darunter auch invalide, viele alte, schwierige oder nicht so attraktive Hunde. Wie ich an den erhaltenen Bildern sehe, sind die neuen Besitzer oft ältere Ehepaare - ideal für Tiere, welche kaum Zuwendung bekamen in ihrem Leben. Die Leute und auch die Hunde scheinen glücklich zu sein und wir mit ihnen, denn das ist ja der Sinn unserer Arbeit.

Berta, eine ausgesetzte Rassehündin, aus dem Süden Serbiens. Vom Welpen zum kurzfristigen Familienhund, dann Strassenhund, dann das grosse Glück in ein Tierheim aufgenommen zu werden, dann in ein zweites Tierheim, in ein drittes Tierheim und endlich das grosse verdiente Glück!



Beba, eine Strassenkatze aus einer Grossstadt



Ares, ein alter verletzter Schäferhund mit der neuen Familie



PROJEKTE

Unsere Projekte in ganz Serbien sind in 2 Gruppen eingeteilt. Die 18 Tierheime, welche jahrelang regelmässig von uns unterstützt werden und jene, welche unsere Hilfe in Notsituationen bekommen. Diese zweite Gruppe würde natürlich gerne regelmässig Futter usw. erhalten, aber das ist uns finanziell nicht möglich. Futter ist, neben den Kastrationen und Löhnen, die grösste Auslage in unserem Budget.



Tiere aus Tierheimen, welche von uns Futterwinterhilfe bekommen, ansonsten gibt es oft Brot



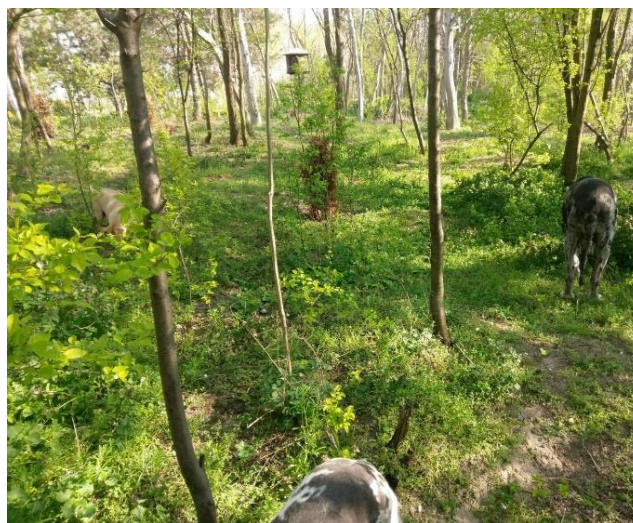
NACHFOLGE FÜR UNSERE ARBEIT

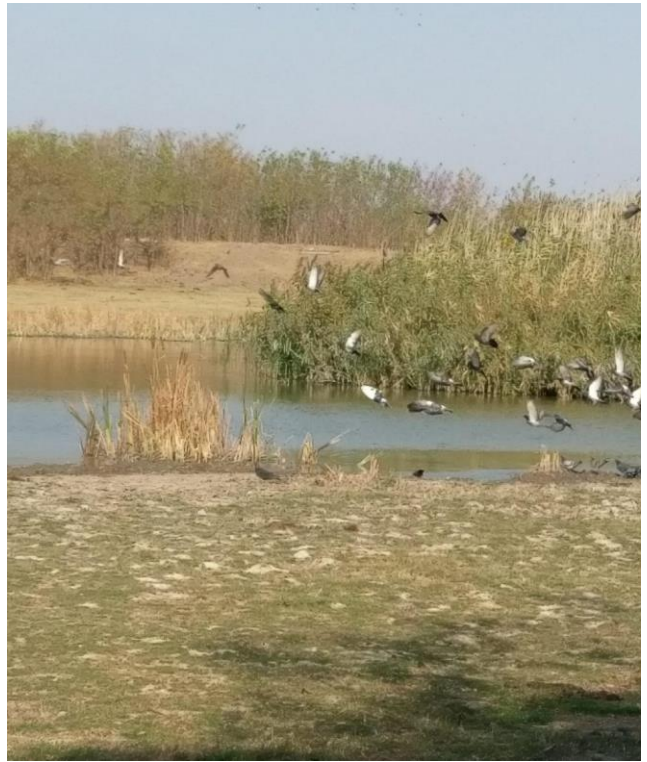
Öfters werde ich gefragt, ob wir denn Nachfolger haben für unseren Hof und für unsere Arbeit. Das war für mich jahrelang ein Problem, weil ich einfach nicht die idealen Leute finden konnte. Schwierig ist es, weil das ganze Projekt fest in zwei Ländern verankert ist. Aus dem Ausland wollte/will sich niemand engagieren. Da bekomme ich nur ein Kopfschütteln. Dann sind da ganz praktische Probleme wie Sprache, Mentalität, schweizerische Art mit verschiedenen Tieren umzugehen, Zuverlässigkeit betreffend Finanzen und vieles mehr in Betracht zu ziehen.

Endlich habe ich mich dann für eine Familie entschlossen, welche tierliebend, im Tierschutz und Unterricht tätig ist, vegetarisch lebt und welche ich schon mehr als 25 Jahre kenne.

Ich habe ein gutes Gefühl und bin zufrieden mit der Auswahl. Das Einzige, was ich nicht erwarten kann, ist, dass der Betrieb so weiter geht wie bisher. Niemand will sich mit einem alten Schwein oder einer Kuh abgeben und die Arbeit mit Hunden ist sehr anspruchsvoll. Die Art Hunde, welche wir bekommen sind oft/meist problematisch und solche Tiere adoptionsfähig zu machen ist häufig nicht einfach ein 24-Stundenjob. Das macht heutzutage "niemand" mehr.

Nach mir wird der ganze Betrieb wohl kleiner werden. Das Kastrationsprojekt wird je nach Finanzen aus der Schweiz weitergeführt und der Hof, nebst den noch vorhandenen meist älteren Tieren, in eine Art Naturreservat für Vögel und evtl. verletzte Wildtiere umgewandelt. Die Voraussetzungen dafür sind ideal, denn wir sind vom Dorf abgelegen und haben viel Natur um den Hof - Weiher, Wälder und Naturwiesen.

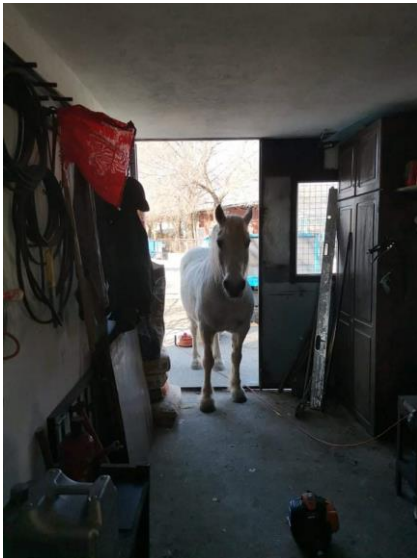






~ ~ ~

VOM HOF



Lenka, immer auf der Suche nach Menschenfreunden



Unser Hof ist auf freiem Feld, und trotzdem ... Ärger mit dem Nachbarn. Nun müssen wir weiter einhagen!



Abfall und ein toter Hund auf unser Land geworfen ... nicht zu reden von lebenden Hunden, Welpen usw.



Welpen ohne Ende auf unserem Land deponiert

Es gibt Zeiten, da ist ein grosser Teil der Tiere krank. Im Moment haben wir alles von Operationen, Wunden, Husten, Durchfall, aber auch neue bissige Hunde ...



Mando wurde von einem Kampfhund gebissen. Heute sieht man kaum noch was



Staupe! Wird es überleben? Die Mutter hütet das kranke Kind rund um die Uhr



Viele Tiere werden durch unseren Verein operiert

Scheue und ängstliche Hunde sind die Norm, aber man muss sich nicht lange fragen, warum die Tiere so sind. Im Durchschnitt ist ein Hund, bevor er zu uns kommt, an mehreren Orten, inklusive der Strasse und staatlichen Tierheimen.

Nun hoffe ich, dass dieser kurze Überblick über das letzte Jahr Einblick gibt über unsere Tätigkeiten. Wie alle Jahre war es wieder eine hektische Zeit mit allen möglichen Eindrücken, leider meist traurigen und tragischen. Aber, nicht zu vergessen, sind die geretteten und glücklichen Tiere und die vielen Kastrationen.

Mit **GROSSEM DANK** für Ihre Unterstützung für unsere Arbeit und herzliche Grüsse

Ihre

Monika Bunker

